

Grünhain seit der Reformation.

Einer meiner Amtsvorgänger hat auf einem Kirchenzettel seiner Gemeinde versprochen, eine Chronik Grünhains zu schreiben. Aber es ist nur beim Versprechen geblieben. Was ihn an der Ausführung desselben verhindert hat, ist mir unbekannt. Ob Krankheit, ob die Scheu vor Ausgaben, ob vielleicht gar die Meinung, daß nicht viel von Grünhain zu berichten sei, ihn abgehalten haben, sein Vorhaben auszuführen, ist ungewiß. Oder war vielleicht die Schwierigkeit des Unternehmens Schuld an seiner Nichtausführung?

Möge der Grund sein, welcher er will, der Schreiber dieser Zeilen ist der Meinung, daß sich über Grünhain Vieles erzählen läßt aus der Vorzeit, was wohl werth ist, erhalten zu bleiben der Nachwelt. Er will, was ihm bekannt geworden ist über Grünhain, jetzt berichten. Aber nicht etwa vom Anfang der Stadt Grünhain will er handeln, nicht den Leser zurückführen in die Zeit, da hier das Kloster noch in Blüthe stand und die Mönche in ihm ihr Wesen trieben, nein, von der Zeit der Reformation bis in die letzten Jahre will er die Geschichte Grünhains dem Leser vor Augen führen und zeigen, was diese kleine Stadt und Gemeinde etwa erlebt, welche Männer da gewirkt haben, sei es an der Kirche oder an der Schule, in einem städtischen oder staatlichen Amte. Denn von dem Kloster zu Grünhain ist Vieles geschrieben worden und kann man mancherlei lesen, aber von dem, was nach der Aufhebung des Klosters unsere Stadt betroffen hat, ist nirgends etwas Zusammenhängendes zu finden. Das Einzelne aber in ein Ganzes zusammenzufassen und zu vereinigen, soll jetzt meine Aufgabe sein. Zunächst aber will ich dir, lieber Leser, die Pastoren aufführen, die seit Einführung der Reformation in unsrer Stadt gewirkt haben.

Das Kloster zu Grünhain wurde 1536 aufgehoben und seit 1539 wurde unsre Stadt lutherisch. Sie erhielt nun lutherische Geistliche. Der erste unter diesen ist: Johann Winkler. Er wird als 1. Pfarrer Grünhains im Album der sächsischen Geistlichen aufgeführt. Als Jahr seines Amtsantrittes wird 1539 genannt. Wie lange er im Amte gewesen ist, wird daselbst nicht gesagt. Aber das Pfarrarchiv von Grünhain giebt uns Auskunft hierüber. In ihm ist eine Matrifel über das Einkommen des Pfarrers zu finden aus dem Jahre 1575. Diese giebt als Pfarrer „Johann Winkler aus Mutschchen“ an. Gleichzeitig nennt diese Matrifel auch 2 Lehrer und zwar führt sie an als Schulmeister Matthaeus Schmidt aus Chemnitz und sodann als Cantor Hans Winkler, den jüngeren. Der letztere: „Hans Winkler“ wird wohl zum Unterschiede vom Pfarrer Johannes Winkler „der Jüngere“ genannt, und nicht damit gesagt, daß es einen älteren Cantor Hans